

GÄSTE AUF DEM PODIUM REFERENT*INNEN, MODERATOR*INNEN UND TALK-GÄSTE



Die Triennale der Moderne ist ein 2013 ins Leben gerufenes überregionales Festival zur Baukultur und Ideengeschichte der Moderne. Ausgehend von den UNESCO-Welterbestätten der Moderne in Berlin, Dessau und Weimar wird im Dreijahres-Rhythmus das kulturelle und architektonische Erbe von der Früh- bis zur Spätmoderne durch ein breites Spektrum von Programmangeboten in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Mit dem Motto "Wohnen.Arbeiten.Leben" widmet sich die vierte Ausgabe des Festivals 2022 den Antworten, welche die Moderne nicht nur zu gestalterisch-städtebaulichen, sondern auch zu gesellschaftlichen, gesundheitlichen und hygienischen Fragen fand – Herausforderungen, die durch die Corona-Pandemie, den Wohnungsmangel und den Klimawandel bis heute aktuell sind. Zum Programm der Triennale zählen Touren und Architekturbesichtigungen, Ausstellungen, Installationen, Vorträge, Symposien, interaktive Formate, Filme und Konzerte, Live-Streams, digitale Medien-Formate, Diskussionen und vieles mehr.

Das Berliner Programm zur Triennale wird durch Mittel der LOTTO-Stiftung Berlin gefördert. Diese werden ergänzt durch Mittel des Landesdenkmalamts Berlin. Die Triennale der Moderne 2022 startet mit einer Auftaktveranstaltung am 30. September und 1. Oktober in Berlin. Im Rahmen der zweitägigen Auftakt-Veranstaltung in der Tschechischen Botschaft und dem Architekturgebäude der TU Berlin werden rund hochkarätige 50 Expert*innen aus dem In- und Ausland erwartet. Allein die Section 4 mit dem „Pecha Kucha der Moderne“ zählt 21 Teilnehmende. Besonders freuen wir uns aber über Gäste aus Zentraleuropa und – dank kurzfristiger Förderung des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen – aus der Ukraine!

Dieses PDF enthält eine Übersicht der Teilnehmenden am 30.9. und 1.10.2022.



Riin Alatalu

Riin Alatalu, Vice-President of ICOMOS; Associate professor of cultural heritage and conservation in Estonian Academy of Arts; coordinator of UNESCO chair in heritage studies in Estonian Academy of Arts; chairperson of Estonian Heritage Conservation Council; member of ICOMOS Rights-Based Approaches working group, CIVVIH, ICLAFI and ISC20C.

30.09.2022 (First Day) 18:15-18:30

Lessons Learned – Closing-Talk

01.10.2022 (Second Day) 13:00-15:00 Section-Host

Modern Roots and Heritage of Kharkiv and Lviv



Sabine Ambrosius, M.A.

Als Referentin für Welterbe im Landesdenkmalamt Berlin betreut Sabine Ambrosius seit 2020 die drei Berliner Welterbestätten fachlich und fungiert als Sitemanagerin für die "Siedlungen der Berliner Moderne". Im Tentativprozess 2021-2023 koordiniert sie die Erarbeitung der beiden Berliner Vorschläge „Karl-Marx-Allee und Interbau 1957. Architektur und Städtebau der Nachkriegsmoderne“ und die „Waldsiedlung Zehlendorf“. Hierzu gehört sowohl die wissenschaftlich begründete Definition des OUVs als auch das Prozessmanagement. Sabine Ambrosius studierte Kunstwissenschaft an der TU Berlin und war seit 1994 Denkmalpflegerin in der Unteren Denkmalschutzbehörde Potsdam. Sie hat einen Lehr-auftrag an der FU Berlin.

30.09.2022 (First Day) 14:55-16:15

Talk: Modern Heritage from Kaunas 2022 to Chemnitz 2025

01.10.2022 (Second Day) 15:30-18:15 *Pecha Kucha of*

Modernism / Zehlendorf Forest Estate + Moderation Part 2



Ayhan Ayrimmaz

Ayhan Ayrimmaz, Dipl.-Ing. TU Berlin, ist Architekt, Bauassessor und Denkmalpfleger. Er leitet als Direktor der Abteilung Architektur mit einem interdisziplinären Team, bestehend aus Architekten, Denkmalpflegern*Innen, Kunsthistorikern*Innen, Restauratoren*Innen, Landschaftsplanern*Innen und Fachingenieuren*Innen die Sanierungs-, Restaurierungs- und Neubauprojekte der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG). Daneben nimmt er im Rahmen seiner Tätigkeiten auch die Aufgaben der Unteren Denkmalschutzbehörde wahr und ist in verschiedenen Denkmalgremien – wie dem Arbeitskreis für Denkmalschutz und Denkmalpflege der Architektenkammer Berlin – aktiv. Ayhan Ayrimmaz ist berufenes Mitglied beim Bund Deutscher Architekten (BDA) und Vorstandsmitglied beim Internationalen Rat für Denkmalpflege (ICOMOS). Seit 2021 ist Ayrimmaz Vizepräsident der Architektenkammer Berlin.

01.10.2022 (Second Day) 15:30-18:15
Pecha Kucha of Modernism / Moderation Part 1



Claudia Banz

Dr. Claudia Banz is an art and design historian, exhibition curator and author, and currently curator for design at the Kunstgewerbemuseum der Staatlichen Museen zu Berlin. She has realized numerous exhibitions, outreach formats, and fairs at the intersection of design, fashion, craft, and art, including *Unresolved Matters*, *Social Utopias revisited*, *Fast Fashion*, *The Dark Side of Fashion*, *Food Revolution 5.0*, or *Retrotopia*. *Design for Socialist Spaces*. For the Kunstgewerbemuseum, she established the *Design Lab* series to open the house as a platform and experimental space for multi-disciplinary design approaches and a critical discourse on socially relevant design issues.

Retrotopia Design for socialist spaces

Alongside urban planning and architecture, design played a central role in shaping the socialist future. The housing issue in particular became the yardstick for the successful implementation of visions of a better world on both sides of the Iron Curtain. Starting from Berlin and its early housing exhibitions in the field of tension between system competition and the pathos of progress, the exhibition *Retrotopia* focuses on the (post)socialist countries. It asks about the socio-political dimension of housing and the role of design between discourses of utopia, power and gender. The exhibition is created in cooperation with international curators who present different designs and interiors from the kitchen to outer space and back.

Photo by Marzena Skubatz

30.09.2022 (First Day) 14:00-14:40
Keynote-Talk: Modernism in Central Europe



30.09.2022 (First Day) 14:55-16:15
Inputs: World Heritage Sites in Germany

Ralf Beil

Dr. Ralf Beil, geboren 1965 in Kobe/Japan, Studium der Kunstgeschichte, Germanistik und Philosophie in Freiburg im Breisgau und Paris. 1999 bis 2003 Ausstellungskurator und Konservator der Gemälde- und Skulpturensammlung am Kunstmuseum Bern. 2004/2005 Konservator und Ausstellungskurator für 20. und 21. Jahrhundert am Musée cantonal des Beaux-Arts Lausanne. Von 2006 bis 2015 Direktor des Instituts Mathildenhöhe Darmstadt. Justus Bier Preis für Kuratoren 2012. 2015 bis 2019 Direktor des Kunstmuseums Wolfsburg. Seit 2020 Generaldirektor des Weltkulturerbes Völklinger Hütte.

Motor und Monument des Anthropozäns – Industriekultur, Geschichte, Kunst und Natur im Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Das Weltkulturerbe Völklinger Hütte ist nicht nur das einzige erhaltene Eisenwerk aus der Blütezeit der Industrialisierung. Es ist darüber hinaus Motor und Monument des Anthropozäns, des menschengemachten Zeitalters, und inkorporiert Weltgeschichte wie kaum eine andere Industrieanlage Europas. Wesentliche historische und gesellschaftliche Themen Deutschlands, Europas und der Welt werden in der Völklinger Hütte nicht nur sichtbar, sondern auch erfahrbar: von der frühen Industrialisierung und den Innovationsschüben der Wirtschaft um 1900 über die beiden Weltkriege und das Wirtschaftswunder der Nachkriegszeit mit globalen Lieferketten bis hin zur Strukturkrise und dem signifikanten Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungs-, Wissens- und Freizeitgesellschaft, für den das Weltkulturerbe Völklinger Hütte gleichfalls beispielhaft steht. Heute ist das einstige Eisenwerk ein Schlüsselort der europäischen Industriekultur, offen für alle Künste. Ein Schauplatz der Geschichte und der Natur, ein Erbe der Menschheit mit Mission für die Zukunft. Neben der Inszenierung von Großausstellungen, Theater, Konzerten und Performances wird in der Völklinger Hütte ebenso kreativ wie künstlerisch die Frage nach unserem Leben in den nächsten hundert Jahren gestellt.



30.09.2022 (First Day) 13:00-14:00
Keynote-Talk – Berlin-Dessau-Weimar:
„Wohnen.Arbeiten.Leben“

Regina Bittner

Regina Bittner (Dr.phil.) studierte Kulturwissenschaften an der Universität Leipzig und promovierte am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie leitet die Akademie der Stiftung Bauhaus Dessau und ist hier zuständig für die Konzeption und Lehre der internationalen postgradualen Programme für Design-, Bauhaus- und Architekturforschung. Seit 2009 ist sie stellvertretende Direktorin. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten in Forschung und Lehre gehören: Architektur- und Designforschung, Moderne und Migration, Kulturgeschichte der Moderne und Heritage Studies. Sie kuratierte zahlreiche Ausstellungen zum Bauhaus und zur Kulturgeschichte der Moderne, u.a. die Sammlungspräsentation des neuen Bauhaus Museums. Seit 2019 ist sie Honorarprofessorin am Institut für Kunstgeschichte und Archäologien Europas an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.



Anke Blümm

Dr. Anke Blümm ist Kunst- und Architekturhistorikerin. Ihre Promotion „Entartete Baukunst? Zum Umgang mit dem Neuen Bauen 1933-1945“ wurde 2014 mit dem Theodor-Fischer-Preis ausgezeichnet. 2013-2016 war sie Koordinatorin des DFG-Projekts „Bewegte Netze. Bauhaus-Angehörige und ihre Beziehungsnetzwerke in den 1930er und 1940er Jahren“ (<https://bauhaus.community>). Seit 2016 ist sie Mitarbeiterin im Bauhaus-Museum, Klassik Stiftung Weimar, und kuratierte hier u.a. die neue Ausstellung im Haus Am Horn 2019.

30.09.2022 (First Day) 13:00-14:00
Keynote-Talk – Berlin-Dessau-Weimar:
„Wohnen.Arbeiten.Leben“



Rolf Böisinger, Staatssekretär des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

Dr. Rolf Böisinger wurde am 26. Januar 1966 in St. Georgen / Schwarzwald (BadenWürttemberg) geboren, verheiratet, 2 Kinder.

Werdegang:

- 1985 Abitur
- 1986-1991 Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Freiburg
- 1990-1991 Dozent an der Berufsakademie Lörrach für Mathematik
- 1995-1997 Promotion: Neuordnung des bundesstaatlichen Finanzausgleichs
- 1997-2000 Leiter des Grundsatzreferats "Wirtschafts- und Finanzpolitik, Unternehmensbeteiligungen des Landes" in der Staatskanzlei des Saarlandes
- 2002-2005 Leiter der Abteilung Politik, Koordinierung und Zielgruppen beim Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD), Berlin
- 2005-2008 Leiter des Leitungs- und Planungsstabs im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin
- 2008-2010 Leiter der Abteilung Grundsatzfragen, Rentenfinanzen, Innovation und Information im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin
- 2011-2012 Leiter der Gruppe "Unternehmensbezogene Aktivitäten einer zukunftsgerechten Arbeitswelt - Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen (Corporate Social Responsibility, CSR)" im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin
- 2012-2015 Leiter des Planungsstabes der Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg
- 2015-2018 Staatsrat der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (Bereich Wirtschaft und Innovation)
- 2018-2021 Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen
- seit 12/2021 Staatssekretär des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

30.09.2022 (First Day) 13:00-14:00
Welcome Address by the BMWSB



30.09.2022 (First Day) 14:55-16:15
Inputs: World Heritage Sites in Germany

Sandra Bornemann-Quecke

Dr. Sandra Bornemann-Quecke ist stellvertretende Direktorin, Kuratorin und Sammlungskonservatorin am Institut Mathildenhöhe Darmstadt. Von 2009 bis 2012 arbeitete sie als Forschungsassistentin am Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern. Von 2013 bis 2014 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medienkultur und Theater der Universität zu Köln. 2016 promovierte sie an der Universität Bern mit einer Studie zum Thema Heilige Szenen. Räume und Strategien des Sakralen im Theater der Moderne.

„Eine Stadt müssen wir erbauen, eine ganze Stadt!“ – Die Mathildenhöhe Darmstadt

Auf Initiative von Großherzog Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein kamen zwischen 1899 und 1914 auf der Mathildenhöhe Darmstadt 23 Architekten, Künstler und Designer zusammen, um die ganzheitliche Vision eines modernen Wohnens, Arbeitens und Lebens zu realisieren. Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs wurde in vier richtungsweisenden Baukunstausstellungen ein einzigartiges Gesamtensemble geschaffen. Mit den Wohn- und Atelierhäusern, die anlässlich der ersten Ausstellung der Künstlerkolonie Darmstadt 1901 entworfen wurden, dem markanten Ausstellungsgebäude samt Hochzeitsturm von 1908 sowie dem Skulpturenprogramm für den Platanenhain aus dem Jahr 1914 steht die Mathildenhöhe Darmstadt wie kein anderer Ort für den gesamt künstlerischen Aufbruch der Jahrhundertwende. Die Künstler um Joseph Maria Olbrich und Peter Behrens setzten mit ihrer zukunftsweisenden Architektur, Innenraumgestaltung und Gartenkunst international neue Maßstäbe. Der Vortrag fächert die vielfältigen Impulse auf, die von der Mathildenhöhe Darmstadt ausgingen und die Moderne prägen sollten.



30.09.2022 (First Day) 14:55-16:15
Talk: Modern Heritage from Kaunas 2022 to Chemnitz 2025

Jeannette Brabenetz

Jeannette Brabenetz, geb. in Karl-Marx-Stadt, Kunsthistorikerin und Kuratorin für moderne und zeitgenössische Kunst, mit einem Fokus auf Kunst in Ostdeutschland, seit Februar 2022 Programmentwicklerin im Team der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025.

Chemnitz – European Capital of Culture 2025

Der Titel „Europäische Kulturhauptstadt“ wird seit 1985 kontinuierlich jeweils für ein Jahr verliehen. Im Jahr 2025 stellen Chemnitz (Deutschland) und Nova Gorica (Slowenien) die Europäische Kulturhauptstadt. Damit begibt sich Chemnitz auf den herausfordernden Weg, Kultur zum Motor der Stadtentwicklung zu machen. In Vergewisserung regionaler Besonderheiten tritt Chemnitz 2025 mit dem Motto „C the Unseen“ an. Vier große Flagships, darunter „3.000 Garagen“ und vier Programmlinien, darunter „Eastern State of Mind“ rahmen und verzahnen die 72 Bidbook-Projekte miteinander.



Ben Buschfeld

Dipl. Communication-Designer Ben Buschfeld is a multidisciplinary awarded creative and project author with a hands-on mentality. He is the founder of buschfeld.com - graphic and interface design in Berlin. Together with his wife, Katrin Lesser, he runs a rentable museum about 1920s architecture dedicated to the work of Bruno Taut, which was awarded with the European Prize for Monument Preservation. 2013 he was one of the founders of the Triennale der Moderne, helped to establish the format and since then provided the design for all three core cities. Besides, he acted as the curator of the Berlin festival programme together with Robert K. Huber 2019 and 2022. Buschfeld is a member of various networks – including the German Werkbund Berlin, Docomomo Germany, IconicHouses.org or KulturerbeNetz.Berlin. He has initiated several heritage preservation and communication projects – including a Monument Preservation Database for the UNESCO-listed Hufeisensiedlung, a Red List of Endangered Buildings in Berlin and a responsive website about the UNESCO-World Heritage “Berlin Modernist Housing Estates”.

30.09.2022 (First Day) 13:00-18:15 Section-Host
01.10.2022 (Second Day) 15:30-18:15 *Pecha Kucha of Modernism / Siedlungen der Moderne in der Kommunikation + Moderation Part 2*,
Curation/Organisation/Moderation (Day 1+2)

Ben Buschfeld, Dipl. Designer, ist ein mehrfach ausgezeichnete, multidisziplinärer Gestalter mit einer Hands-on-Mentalität. Er ist der Gründer von buschfeld.com - graphic and interface design in Berlin. Zusammen mit seiner Frau, Katrin Lesser, betreibt er ein Mietbares Museum zur Architektur der 1920er Jahre, das dem Werk Bruno Tauts gewidmet ist. 2013 war er Mitbegründer der Triennale der Moderne, hat das Format sowie das Design aller drei Kernstädte entwickelt. Er ist Mitglied in verschiedenen Netzwerken und hat mehrere Denkmalschutz- und Vermittlungsprojekte initiiert.



Bohdan Cherkes

Prof. Dr. Sc. Ph.D. Ing.-Arch., Studies of architecture at Lviv Polytechnic University and at Moscow Architectural Institute. Doctorate degree in Moscow. Dr.Sc. degree at Kiev University for Architecture. Since 1995 full Professor and Dean of the Architectural Faculty at Lviv Politechnic State University. In 2001 elected as Director of the Department for Architecture. Since 2011 Professor for Urban Design at Cracow University of Agriculture. Visiting Professor at Vienna University of Technology (since 2001), Cracow University of Economics. Member of the Sachsonian Academy of Fine Arts (SAdK) and the Ukrainian Academy for Architecture. Honoured Architect of Ukraine.

Die Moderne in Lemberg/Lviv und der Beitrag jüdischer Architekt*innen. Ferdynand Kassler – Erfinder der galizischen Moderne.

Zur Zeit der Entstehung und während der ersten Phase der Entwicklung der Moderne in Lemberg/Lviv war die Stadt Teil der Zweiten Polnischen Republik (1918-1939). Bis zum Zusammenbruch der k.k.Monarchie 1918 hatte Lemberg den Status der Hauptstadt von Galizien und als solche eine rapide Entwicklung durchgemacht. Im Jahr 1920 betrug die Zahl der Bevölkerung in der Stadt noch immer beträchtliche 220.000 Einwohner. 1939, zu Anfang des Zweiten Weltkriegs, wuchs die Bevölkerung der Stadt sogar auf 500.000 Einwohner an. Lemberg war seit jeher multinational: die größten Bevölkerungsgruppen in der Zwischenkriegszeit waren Polen (52%), Juden (29%) und Ukrainer (19%). Jede dieser Gruppen suchte ihren eigenen Weg zur Moderne, und dies manifestierte sich in der Architektur der Stadt. Jüdische Architekten, insbesondere Ferdynand Kassler, spielten eine große Rolle in der Entwicklung der Moderne. Es war Ferdynand Kassler, der im Jahre 1928 das erste moderne Hochhaus der Stadt unter Verwendung von Eisenbeton, Glas und neuester Infrastruktur für den Investor Jonas Sprecher baute. Trotz seines frühen Todes 1942 während des Holocausts, übten Kassler und seine Werke einen sehr großen Einfluss auf die Entwicklung der modernen Architektur und des Städtebaus in Lemberg und Galizien aus und tun dies auch weiterhin. Genau 80 Jahre nach dem tragischen Tod Ferdynand Kasslers begann der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, und das Erbe des Landes und der Moderne ist wieder bedroht.

01.10.2022 (Second Day) 13:00-15:00
Modern Roots and Heritage of Kharkiv and Lviv



Robert Conrad

Geboren 1962 in Quedlinburg, aufgewachsen in Greifswald, 1986 Umzug nach Ost-Berlin, 1990-98 Studium der Kunstgeschichte und Architektur in Berlin. 1996 Mitbegründer des Virtuellen Museums der Toten Orte: www.vimudeap.info. Fotograf für die Bauverwaltung des Berliner Senats und die Bundesvermögensverwaltung. Seit 2000 freier Architekturfotograf und Bauhistoriker, Auftragsstätigkeit für Denkmalämter, Architekturbüros, Verlage und Museen, daneben freie Arbeiten. Lebt und arbeitet in Berlin und Oldenhagen/Mecklenburg-Vorpommern.
www.robert-conrad-fotografie.de

01.10.2022 (Second Day) 15:30-18:15
Pecha Kucha of Modernism / Bedrohte Moderne



Tanja D. Conley

Tanja D. Conley is Associate Professor at Massachusetts College of Art and Design in Boston - USA, teaching History and Theory of Architecture and Urbanism. Previously she worked as a senior advisor on urban conservation at the State Institute for the Protection of Cultural Heritage in Belgrade - Serbia. Her early research published in Serbian and English focused on the influence of Central European architectural centers on the formation of Serbian architectural academia in the late 19th and early 20th century. Conley's more recent list of publications include titles such as: *Capital Cities in the Aftermath of Empires: Planning in Central and Southeastern Europe*, *Belgrade and Beyond: Reading Serbian Architectural Landscapes* and "Conceptualizing National Architectures: Architectural Histories and National Ideologies among the South Slavs" in *Nationalism and Architecture*. Her newest book *Urban Architectures Interwar Yugoslavia*, developed from her PhD dissertation from Cornell University, was published by Routledge in 2020.

Central Europeaness of Belgrade Modernism

Belgrade's modernizations have been considered synonymous with the notion of Europeanization since the early 19th century uprisings against the long-lasting Ottoman rule. The first urban and architectural transformations were conducted either by the builders who arrived in Belgrade from the Habsburg lands, or the natives who had earned architectural degrees in Vienna, Zurich, Karlsruhe and Berlin. After the end of WWII when two new Slavic countries were formed out of the territories previously controlled by the Habsburgs: North Slavs' Czechoslovakia and South Slavs' Yugoslavia, the arrival of modern ideas and the education of architects relied on the vibrant Czechoslovakian architectural scene of the interwar years. On the other hand, after WWII and the split of political courses between Tito's Yugoslavia and the Eastern Block, architects shift their focus on the architectural trends disseminated from France, England and the Scandinavian lands. This presentation aims to briefly introduce the key features of these three various phases of Belgrade architectural modernization in the last two centuries.

30.09.2022 (First Day) 14:00-14:40
Keynote-Talk: Modernism in Central Europe



01.10.2022 (Second Day) 18:30-19:00
Keynote-Talk: *Future Perfect / Future Anterior*

David Crowley

David Crowley is Head of the School of Visual Culture at the National College of Art and Design in Dublin. He is a historian and curator with a long-standing interest in Eastern Europe under communist rule. He has curated various exhibitions including *Cold War Modern* at the Victoria and Albert Museum in 2008–9 (co-curated with Jane Pavitt); *The Power of Fantasy. Modern and Contemporary Art from Poland* at BOZAR, Brussels, 2011; *Sounding the Body Electric. Experimental Art and Music in Eastern Europe* at Muzeum Sztuki, Łódź, 2017 and Akademie Der Künste in Berlin in 2018 (both co-curated with Daniel Muzyczuk). His next exhibition will be *Henryk Stażewski: Late Style* at Muzeum Sztuki, Łódź in 2023. David Crowley is the author of a number of books include *National Style and Nation-State. Design in Poland* (1992) and Warsaw (2003) and he is the editor – with Susan Reid – of three landmark volumes: *Socialism and Style. Material Culture in Post-war Eastern Europe* (2000); *Socialist Spaces. Sites of Everyday Life in the Eastern Bloc* (2003); and *Pleasures in Socialism: Leisure and Luxury in the Eastern Bloc* (2010). His book, *Ultra Sounds. The Sonic Art of Polish Radio Experimental Studio* was published in 2019. In recent years David Crowley has presented his research in talks at MoMA in NYC; Yale School of Architecture; Arsenal National Art and Culture Museum Complex, Kiev; Tate Modern in London; Tropenmuseum in Leiden; The Heyman Center for the Humanities at Columbia University, NYC; The Getty in LA; ETH Zurich; the Catholic University of Santiago, Chile; the Venice Architecture Biennale; Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam and elsewhere.



30.09.2022 (First Day) 14:00-14:40
Keynote-Talk: *Modernism in Central Europe*

Eszter Davida

Eszter is an urbanist who focuses on shaping inclusive and sustainable cities through strategy and community engagement. Her biggest challenge is to find working solutions between bottom-up and top-down approaches. She graduated as an architect in 2016, currently she is a director of KÉK - Hungarian Contemporary Architecture Centre. She also works as an architect on data-driven urban planning projects. In 2021 she was chosen to be part of the New European Bauhaus High Level Roundtable.

The case of Skopje

In 1963, Skopje suffered a catastrophic earthquake that destroyed 75-80% of its built fund. The aftermath of the earthquake propelled unprecedented international solidarity. The previously unknown, peripheral city, became a field of global cooperation and laboratory for testing the latest urban and architectural paradigms. After the dissolution of Yugoslavia, Skopje entered long and uncertain process of "transition". Already aged, to a certain extent obsolete, threatened by neglect, or altered beyond recognition, many exemplary buildings of post-earthquake renewal are endangered. We'll show how one can act when the social and aesthetic values of the heritage are under attack. We conducted "experimental preservation" - an extensive process of collecting archival material, research as a base for future valorization, series of public presentations, exhibitions, and publications in order to preserve the knowledge and memory about valuable modernist buildings.



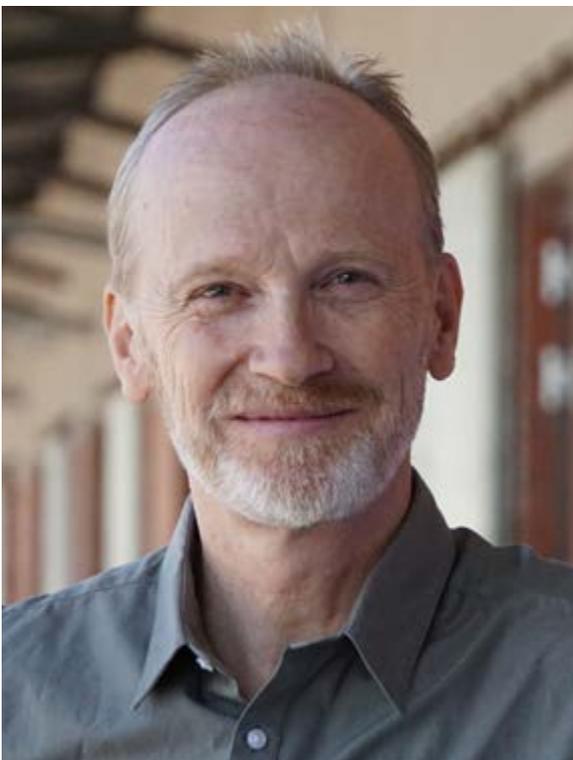
Ana Ivanovska Deskova

Assoc. prof., Holds a Ph.D. from the Faculty of Architecture in Skopje. Her main research interest is Skopje's Modern Architecture. Together with Vladimir Deskov and Jovan Ivanovski, she authored numerous research projects and architectural exhibitions, among many: "Skopje verticals", "Endangered species", and "Women architects in the post-earthquake reconstruction of Skopje". She was a member of the curatorial advisory board of New York's MoMA exhibition "Toward a Concrete Utopia: Architecture in Yugoslavia, 1948–1980"

The case of Skopje

In 1963, Skopje suffered a catastrophic earthquake that destroyed 75-80% of its built fund. The aftermath of the earthquake propelled unprecedented international solidarity. The previously unknown, peripheral city, became a field of global cooperation and laboratory for testing the latest urban and architectural paradigms. After the dissolution of Yugoslavia, Skopje entered long and uncertain process of "transition". Already aged, to a certain extent obsolete, threatened by neglect, or altered beyond recognition, many exemplary buildings of post-earthquake renewal are endangered. We'll show how one can act when the social and aesthetic values of the heritage are under attack. We conducted "experimental preservation" - an extensive process of collecting archival material, research as a base for future valorization, series of public presentations, exhibitions, and publications in order to preserve the knowledge and memory about valuable modernist buildings.

30.09.2022 (First Day) 16:45-18:15
Cities and Networks of Modernism in Central Europe



Karsten Feucht

Karsten Feucht studierte Architektur und suchte in seiner Disziplin in praktischen Projekten den Diskurs zu Philosophie, Soziologie und Kunst. In jungen Jahren eroberte er mit Kunstaktionen den öffentlichen Raum in Berlin und Santiago de Chile. Er gründete 1997 zusammen mit dem Künstler Rainer Düvell die Agentur "transform" mit der sie aufbauend auf patentierten Wahrnehmungswerkstätten® Freiräume in Stadt und Landschaft gestalten. Mit ihren Methoden vereinen sie Partizipation mit Sinneswahrnehmung und Vor-Ort-Kommunikation mit direkter Gestaltung. Unter seiner Führung entstanden 2001 – 2006 bei der IBA Fürst-Pückler-Land der Tourenservice mit den sinnlichen Tagebautouren als Neuinterpretation von Industriekultur. Mit seinen Erfahrungen baute er 2007 – 2012 das Besucher- und Kompetenzzentrum "excursio" in Welzow, das sich mittlerweile selbst trägt. 2016 – 2019 leitete er das Infrastrukturprojekt INKULA für die Entwicklung der Industriekultur in der Lausitz. Seit 2021 ist er Industriekulturmanager von Berlin beim Berliner Zentrum für Industriekultur.

01.10.2022 (Second Day) 15:30-18:15
Pecha Kucha of Modernism / Elektropolis Berlin



Thomas Flierl

Dr. Thomas Flierl wurde 1957 in Berlin geboren. Er studierte Philosoph und Ästhetik an der Humboldt-Universität zu Berlin und ist nach Tätigkeiten im Kulturbereich und in der Politik seit 2006 als freier Bauhistoriker und Publizist tätig. Er ist Vorsitzender der Hermann-Henselmann-Stiftung, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Ernst-May Gesellschaft Frankfurt am Main, des Bauhaus-Instituts für Geschichte und Theorie der Architektur und Planung Weimar sowie der Akademie der Künste, Berlin. Er lehrte an der Bauhaus-Universität Weimar und der FU Berlin. Mehrere Gastaufenthalte führten ihn an die Universität Konstanz. Er ist Mitinitiator für den Berliner Welterbe-Antrag zur Nachkriegsmoderne Karl-Marx-Allee | Interbau 1957.

01.10.2022 (Second Day) 15:30-18:15
Pecha Kucha of Modernism / Sozialistische Moderne



Leonie Glabau

Dr. Ing., Studium der Landschaftsplanung an der TU Berlin, Tätigkeit in verschiedenen Landschaftsarchitekturbüros, von 2001 bis 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FH Erfurt, 2008 Promotion „Plätze in einem geteilten Land: Stadtplatzgestaltungen in der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik von 1945 bis 1990“ an der Leibniz Universität Hannover, von 2007 bis 2012 freie Landschaftsplanerin in Berlin, seit 2013 Referentin für Gartendenkmalinventarisierung beim Landesdenkmalamt Berlin.

01.10.2022 (Second Day) 15:30-18:15
Pecha Kucha of Modernism / Freianlagen der Post-Moderne



30.09.2022 (First Day) 14:55-16:15
Inputs: World Heritage Sites in Germany

Nadine Gebauer

Nadine Gebauer, geboren 1989, studierte Interkulturelle Europa-studien mit den Schwerpunkten Russland und Polen sowie Wirtschaftswissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Seit 2014 ist sie als Marketingreferentin im UNESCO-Welterbe Fagus-Werk in Alfeld (Leine) tätig und wirkt seitdem an der Weiterentwicklung und dem Ausbau des Welterbes mit. Ihre Schwerpunkte liegen dabei auf Online-Marketing, Event- und Besuchermanagement

Das UNESCO-Welterbe Fagus-Werk – Lebendes Denkmal zwischen Architektur und Produktion

Das Fagus-Werk wurde 1911 von Carl Benscheidt gegründet und vom Architekten und späteren Bauhaus-Gründer Walter Gropius entworfen. Es gilt als Ursprungsbau der modernen Industriearchitektur. Bis heute ist das Fagus-Werk ein aktiver Produktionsbetrieb mit weltweit 600 Mitarbeitern. Darüber hinaus kann das Fagus-Werk im Rahmen von Führungen besichtigt werden. Die Fagus-Gropius-Ausstellung lädt mit multimedialen Stationen zur Besichtigung ein. Durch eine Vielzahl an abwechslungsreichen Veranstaltungen und Lesungen gilt das Fagus-Werk als kultureller Leuchtturm in der Region.



30.09.2022 (First Day) 16:45-18:15
Cities and Networks of Modernism in Central Europe

Alberto Groșescu

Vicepresident ARCEN / Project Manager Catalog București | the inventory of protected historical areas of Bucharest
His main activity in the last 12 years involved a permanent work of documenting Bucharest's memory and the development of both cultural and community projects, with the aim of reactivate and fructify the city's potential and opportunities, city education, historic heritage preservation and interconnection between multiple urban actors of Bucharest.

ARCEN

Choosing to live in a certain city also implies choosing to be part of that city's life, to put one's energy and know-how into reaching the ideal quality of life. My last 12 years activity concern the documentation of Bucharest's multiple memory frames and the management of ARCEN's cultural projects. ARCEN is a non-governmental organization with focus on bringing the people of Bucharest closer to the city through a series of cultural and community projects and events such as guided walking tours through the city, cultural activities in alternative spaces, the documentation of built heritage, proposals for the conservation of historic monuments, educational projects for high school students. One of our association's main purposes, developed over years of activity is the promotion of our local Modern Heritage. This is the reason we choose to be the city's community voice and actively stand for the conservation of modernists building, which represent Bucharest's values passed down from previous generations.



Ievgeniia Gubkina

Ievgeniia Gubkina is an architect, architectural and urban historian, curator. Her work specializes in architecture and urban planning of the 20th century in Ukraine, and a multidisciplinary approach to heritage studies. She is an author of books "Slavutych: Architectural Guide" (2015) and "Soviet Modernism. Brutalism. Post-Modernism. Buildings and Structures in Ukraine 1955–1991" (2019). In 2020–2021 curated the "Encyclopedia of Ukrainian Architecture" multimedia online project.

01.10.2022 (Second Day) 13:00-15:00
Modern Roots and Heritage of Kharkiv and Lviv

Flaming Ukrainian Socialist Postmodernism

For socialist postmodernism, its initial critical component is unchanged in relation to both modernism and the historical period behind modernism – totalitarianism. Ukrainian late Soviet architecture is a postmodern reaction caused by historical and political events associated with revolutions, protests and the acute reaction of Ukrainian society to Moscow's long-term suppression of the freedoms and rights of Ukrainians. This postmodernism breathes hope for another future for Ukraine and faith in a possibility of socialist and, at the same time, democratic development of society and Ukrainian architecture embedded in the Western European context. For a long time, there was no exact term for a whole layer of objects built in Soviet Ukraine. Today, decades after the emergence of the phenomenon, the understanding of postmodernism in architecture may need to be reconsidered by including into global postmodernism its various modalities and, at the same time, its various essences.



Anja Guttenberger

Dr. Anja Guttenberger (geb. 1981) schloss ihr Studium der Kunstgeschichte mit einer Promotion zum Thema Bauhaus-Selbstfotos ab. Ab 2007 arbeitete sie u.a. als Gastkuratorin für das Bauhaus-Archiv Berlin und als Redakteurin von Bauhaus-Publikationen. Für das internationale Ausstellungsprojekt „bauhaus imaginsta“ übernahm sie die kuratorische Recherche in Zentraleuropa und die Redaktion des Online-Magazins. Seit 2020 leitet sie das Besucherzentrum für das UNESCO-Welterbe Bauhaus in Bernau.

UNESCO-Welterbe Bauhaus in Bernau Ehemalige ADGB-Bundesschule

Im Nordosten von Berlin liegt die mittelalterliche Kleinstadt Bernau. Hier trifft scheinbar widersprüchliche Architektur aufeinander: Mittelalterliche Bauten und Stadtmauer reihen sich neben Gründerzeithäuser, DDR-Plattenbauten und zeitgenössische Architektur. Das einzige Bauhaus-Bauwerk (die ehemalige ADGB-Bundesschule) liegt etwa 5 km abseits vom Stadtzentrum im Ortsteil Waldfrieden. 1928 bis 1930 entwarf das Bauhaus unter der Leitung des damaligen Bauhaus-Direktors Hannes Meyer mit Hans Wittwer und zahlreichen Bauhaus-Studierenden für den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund einen bisher nie dagewesenen Schulbau. Wissenschaftliche Voranalysen zu Natur, Sonnenstand und Bedürfnissen der künftigen Nutzenden wurden unmittelbar in den Grundriss und die Einrichtung der Bundesschule übersetzt. Bis zur Sanierung Anfang der 2000er-Jahre lag das Bernauer Bauhausensemble fast unsichtbar im Stadtwald verborgen. 2017 folgte die Aufnahme in das serielle Welterbe „Das Bauhaus und seine Stätten in Weimar, Dessau und Bernau“. Doch bis heute ist die Bundesschule sogar den meisten noch Bernauern unbekannt.

30.09.2022 (First Day) 14:55-16:15
Inputs: World Heritage Sites in Germany (canceled)



Hacke Mila Hacke

Dipl. Arch., MA Arch., Studium der Architektur in Berlin, Liverpool und London, 1999 Diplom. Fotoassistentin von Hélène Binet, 2000 Master of Arts, seit 2001 selbstständig mit Mila Hacke Architektur-Fotografie arbeitet sie als Architekturfotografin und Kuratorin von architekturgeschichtlichen Ausstellungen. Hacke ist Gr undungsvorstand im BVAf und engagiert sich in Vereinen und Netzwerken, vor allem mit eigenen Ausstellungen für die Berliner Baukultur, speziell die Nachkriegsmoderne und ihren Erhalt. Viele Ausstellungen zum ICC Berlin. Hackes  unstlerisches Forschungsprojekt führte zur aktuellen Ausstellung im Milit rhistorischen Museum der Bundeswehr am Flugplatz Gatow: „Alliierte in Berlin – das Architekturerbe“.

01.10.2022 (Second Day) 15:30-18:15 *Pecha Kucha of Modernism / Alliierte in Berlin – das Architekturerbe*



Simone Hain

Universitätsprofessorin und Institutsleiterin bei Graz University of Technology. Nach dem Studium der Kunstwissenschaften in Brno promovierte Simone Hain 1986 an der Berliner Humboldt-Universität mit einem Beitrag zur Geschichte des Funktionalismus unter dem Titel „Verteidigung der Poesie“. Vor ihrer Berufung an die Universität in Graz, lehrte Kunsthochschule in Berlin-Weißensee, der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste in Berlin sowie der Bauhausuniversit t in Weimar. Am Ausgangspunkt langjähriger Forschungen stand immer wieder die Ästhetik der konstruktivistischen Baseler-ABC-Gruppe und ihres wichtigsten Interpreten, Karel Teige. Sie untersuchte die Entwicklung der Avantgarde und den Neuen Bauens als Lernprozess und Konfliktaustrag und folgte dem Bauhaus bis weit in die DDR-Zeit hinein.

01.10.2022 (Second Day) 15:30-18:15
Pecha Kucha of Modernism / Funktionalismus



Robert K. Huber

Robert K. Huber, Dipl-Ing Arch, MArch, MSc UD, CEO of zukunftsgeraeusche GbR, curating and researching architect, cultural manager, director of BHROX bauhaus reuse and curator for Triennial of Modernism in Berlin. Studies in Munich, Berlin, Shanghai. Trans-disciplinary expertise on sustainable urban/societal development, experimental architecture, circular societies and Baukultur. Long-term cooperation with TU Berlin, teaching at UdK et al. Member of DWB, Journalist Association, board of Competence Center for Large Housing Estates.

30.09.2022 (First Day) 13:00-18:15 Section-Host;
01.10.2022 (Second Day) 15:30-18:15 *Pecha Kucha of Modernism / modern reuse*;
Curation/Organisation/Moderation (Day 1+2)



Helena Huber-Doudová

Helena Huber-Doudová is curator of the Architecture Collection of the National Gallery Prague (NGP). She completed her PhD studies at the University of Zurich. She is co-lead of the research project *Women in Architecture after 1945 in Czech Republic*. She has been awarded a number of international scholarships such as DAAD, Aktion Österreich, International Museum Fellowship of the German Federal Cultural Foundation) and was a Robert Bosch Fellow at the Architekturmuseum of the TU Munich at the Pinakothek der Moderne (2011–2012). She has curated the exhibitions *No Demolitions! Forms of Brutalism in Prague* (NGP, 2020), *1956–1989: Architecture for All. Lifestyle–Everyday–Media* (NGP, 2022) published *Shared Cities Atlas. Post-Socialist Cities and Active Citizenship in Central Europe* (Rotterdam 2019), and *Modern Woman–Architect* (Prague 2022).

30.09.2022 (First Day) 16:45-18:15
Cities and Networks of Modernism in Central Europe
01.10.2022 (Second Day) 15:30-18:15 *Pecha Kucha of Modernism / Raumschiffe der Moderne*



Bernd Hunger

Dr.phil. Dr.-Ing. Bernd Hunger ist als Stadtplaner und Stadtsoziologe in Berlin tätig. Er ist Vorstandsvorsitzender des bundesweit tätigen Netzwerks „Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V.“ Als Inhaber des StadtBüro Hunger, Stadtforschung und -entwicklung ist er zu vielfältigen Themen der Stadtentwicklung und Sozialplanung beauftragt, wobei der Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der Wohngebiete der 1960er bis 1980er Jahre liegt. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landeskunde.

01.10.2022 (Second Day) 15:30-18:15
*Pecha Kucha of Modernism / Moderne Weiterbauen –
Großsiedlungen heute + Moderation Part 1*



Christin Irrgang

Christin Irrgang studierte Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Kunstpädagogik an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Als freiberufliche Kunsthistorikerin arbeitete sie an unterschiedlichen Ausstellungsprojekten mit, darunter auch für das Bauhaus Dessau und das Umweltbundesamt. Seit 2009 ist sie an der Stiftung Bauhaus Dessau tätig; zunächst als Mitarbeiterin für Bildung, Tourismus und Vermittlung. Seit 2016 unterstützt sie die Kuratorische Werkstatt in der Konzeption und im Management von Ausstellungs- und Vermittlungsprojekten. Ihr Forschungsinteresse gilt der Architektur und Geschichte des Bauhaus sowie deren Vermittlung. Als Mitinitiatorin der 2013 gegründeten Initiative „Triennale der Moderne“ arbeitet sie seither an der Konzeption und Umsetzung der Triennale mit

30.09.2022 (First Day) 15:00-16:15 Host Section 2;
01.10.2022 (Second Day) 15:30-18:15
*Pecha Kucha of Modernism / Das Bauhaus
und seine Stätten*



30.09.2022 (First Day) 13:00-14:00
Welcome Address by the Czech Embassy

Tomáš Kafka

Geburtsdatum und Ort: 20. Mai, 1965, Prag

Auszeichnungen: 2001 Deutsches Bundesverdienstkreuz, 2022 Österreichisches Großes Goldenes Ehrenzeichen mit dem Stern

Sprachen: Deutsch, Englisch, Russisch

Bildung: Karls-Universität in Prag 1983-88,
Fächer: Geschichte und Russisch

Berufserfahrung:

- 1991 - 1995: Attaché für Kultur, Presse, Forschung und Bildung, Außenstelle der Botschaft der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik in Berlin
- 1995 - 1997: Referent für deutschsprachige Länder
- 1998: Tschechischer Ko-Geschäftsführer des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds in Prag
- 2005 - 2008: Direktor der Mitteleuropäischen Abteilung
- 2008 - 2013: Außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der Tschechischen Republik in Irland
- 2014 - 2020: Direktor der Mitteleuropäischen Abteilung
- 2017 - 2020: Stellvertretender Vizeminister für Europäische Angelegenheiten
- seit 08/2020: Außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der Tschechischen Republik in Deutschland



30.09.2022 (First Day) 16:45-18:15
Cities and Networks of Modernism in Central Europe

János Klaniczay

Architect, project manager at KÉK. Currently doing his PhD studies about tourism, urbanism and identity. He joined the Hungarian Contemporary Architecture Centre - KÉK in 2014. As the curator of the KÉK Urban Walks he guides groups on architectural walking tours. He was the project leader of Budapest100 festival through 2018-2020. He has always found it important to get the attention of locals concerning the built heritage, and to facilitate the understanding of cities for all visitors.

Modernism and heritage in Budapest

Projects by the Hungarian Contemporary Architecture Centre – KÉK focus on the built environment in new innovative ways. From thematic architectural tours, through placemaking events until community based urban festivals KÉK deals with our urban heritage. The modernist heritage of Budapest is the focus of several events, such as the series of building visits connected to the Othercity project, or the Budapest100 thematic year focusing on Bauhaus heritage. KÉK is a member of the New European Bauhaus high-level round table and takes on leading roles in international projects as well. The Hungarian Museum of Architecture and Monuments Protection Documentation Center was established in 1968 and the scope of its collection encompasses materials related to architecture and architectural history. The collection of the museum is comprised of artworks and architectural models making up several hundred thousand items. The museum has recently moved into a freshly renovated Modernist villa, designed in 1936 by CIAM-member József Fischer and structural designer Eszter Pécsi.



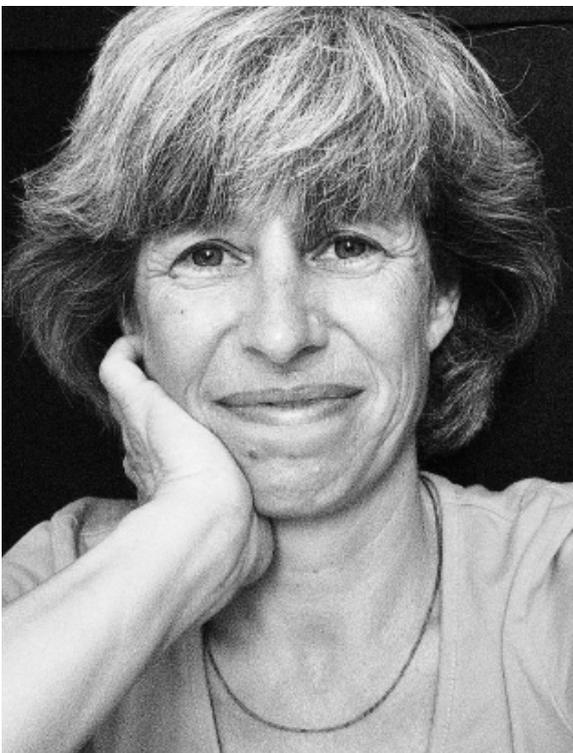
Jens-Uwe Köhler

Germanist, Finanzvorstand, Geschäftsführer Studentendorf Adlershof GmbH und Geschäftsführer Internationales Begegnungszentrum der Wissenschaft IBZ Berlin.

Jens-Uwe Köhler wurde mit der Gründung der Genossenschaft im Jahr 2002 in den Vorstand berufen und führt die Geschäftsbereiche Finanzen und Bewirtschaftung. Zuvor engagierte sich Jens-Uwe Köhler im Ratsvorstand der Studentischen Selbstverwaltung des Studentendorfs Schlachtensee und als Geschäftsführer des Clubs A18.

01.10.2022 (Second Day) 15:30-18:15

Pecha Kucha of Modernism / Studentendorf Schlachtensee



Anja Krämer

Anja Krämer leitet seit 2006 das Weissenhofmuseum im Haus Le Corbusier. Sie hat Kunstgeschichte, Germanistik und Denkmalpflege studiert und als Bauhistorikerin gearbeitet und publiziert.

30.09.2022 (First Day) 14:55-16:15

Inputs: World Heritage Sites in Germany

Le Corbusiers Häuser in der Stuttgarter Weissenhofsiedlung

Im Juli 2016 wurden die beiden Häuser von Le Corbusier in der Stuttgarter Weissenhofsiedlung zusammen mit 16 weiteren Bauensembles des Architekten in Frankreich, Belgien, Indien, Japan, Argentinien und der Schweiz als transnationale Serie auf die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen. Die beiden Stuttgarter Häuser entstanden 1927 im Rahmen der internationalen Bauausstellung „Die Wohnung“, organisiert vom Deutschen Werkbund, geleitet von Ludwig Mies van der Rohe. Prominente Architekten des Neuen Bauens, wie Walter Gropius, Mart Stam oder Hans Scharoun waren eingeladen, neue, zukunftsfähige Lösungen für das Wohnproblem zu entwickeln und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Weissenhofsiedlung wurde zur Ikone der modernen Architektur, allen voran die programmatischen Bauten Le Corbusiers.



Carsten Krohn, Prof.

ist Professor für Architektur an der Anáhuac Universität in Mexiko-Stadt. Er ist in Hamburg geboren und studierte Architektur, Stadtplanung und Kunstgeschichte an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg und der Universität Hamburg sowie an der Columbia Universität in New York. Er promovierte in Kunstgeschichte über die Wirkungsgeschichte von Buckminster Fuller in der Architektur. Carsten Krohn arbeitete als Architekt in den Berliner Büros von Daniel Libeskind und Norman Foster und unterrichtete am Karlsruher Institut für Technologie, der Technischen Universität Berlin, der Humboldt-Universität Berlin und am Tecnológico de Monterrey in Monterrey. Er ist Autor von Büchern über das Werk von Peter Behrens und Mies van der Rohe, kuratierte die Ausstellung *Das ungebraute Berlin* und arbeitete mit Knut Klauen an Video-Projekten. Seine Fotografien wurden in zahlreichen Ausstellungen gezeigt.

01.10.2022 (Second Day) 15:30-18:15
Pecha Kucha of Modernism / Erich Mendelsohn



Klaus Lederer – Bürgermeister und Senator für Kultur und Europa in Berlin

Geboren 1974 in Mecklenburg, verbrachte Dr. Klaus Lederer seine Kindheit und frühe Jugend in Frankfurt an der Oder. Nach dem Ende der DDR engagierte er sich in linken Jugendverbänden und seit 1992 in der Partei des demokratischen Sozialismus (PDS).

Sein Studium der Rechtswissenschaften bis zur Promotion zum Dr. jur. an der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin, die Arbeit in der PDS und für sie in der Kommunalpolitik füllten seine 1990er Jahre. Im Dezember 2005 wurde Klaus Lederer zum Landesvorsitzenden der LINKEN in Berlin gewählt. Er blieb an der Spitze des Landesverbandes bis zum Dezember 2016. Von 2003 bis Januar 2017 war Herr Dr. Lederer Mitglied der Linksfraktion im Abgeordnetenhaus, dem Parlament des Bundeslandes Berlin und dort rechtspolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE. Seit 2021 ist er erneut Mitglied der Linksfraktion im Abgeordnetenhaus.

Seit Dezember 2016 ist Dr. Klaus Lederer Bürgermeister und Senator für Kultur und Europa in Berlin.

30.09.2022 (First Day) 13:00-14:00
Welcome Address by the City of Berlin



Katrin Lesser

Katrin Lesser, master diploma for garden nursery, Dipl. Ing (FH). Studied landscape conservation, thesis on the life and work of her great-grandfather garden architect Ludwig Lesser. Since 1993 freelance garden and landscape architect in Berlin, specialising in garden monument conservation. Numerous publications and expert opinions on garden monuments in Berlin. 2013 European Union Prize for Cultural Heritage for the project "Tautes Heim" in the UNESCO World Heritage Hufeisensiedlung, which she realised together with her husband Ben Buschfeld.

Katrin Lesser, Dipl. Ing (FH), Nach dem Diplom als Baumschulmeisterin, Studium der Landespflege und Diplomarbeit zu Leben und Werk ihres Urgroßvaters Ludwig Lesser. Seit 1993 freie Garten- und Landschaftsarchitektin mit Schwerpunkt Gartendenkmalpflege und Freiraumplanung in Berlin. Zahlreiche Publikationen und Gutachten zu Gartendenkmälern in Berlin. 2013 European Union Prize for Cultural Heritage für das, gemeinsam mit ihrem Mann Ben Buschfeld realisierte Projekt Tautes Heim in der Hufeisensiedlung.

01.10.2022 (Second Day) 15:30-16:45 *Pecha Kucha of Modernism / Grün- und Freianlagen der Berliner Welterbe-Siedlungen*



Myroslava Liakhovych

Architectural researcher and photographer, works at the Centre of Urban History (Lviv, Ukraine). Myroslava deals with the history and theory of Lviv interwar modernist architecture and materiality. She founded and runs a project "Lviv. The architecture of modernism". Myroslava was involved as researcher and photographer at exhibition project "Бýванье в медзвoйнoвých Košiciach. Vily a rodinné domy", Košice, Slovakia, mediaproject "Uzhhorod. Modernism", Uzhhorod, Ukraine, exhibition "Phototecture of Modernism", Center for Urban History, Lviv, Ukraine, Exhibition "Lwów 24 czerwca 1937", Miasto, architektura, modernizm", Wrocław, Poland, international project Modernism for the Future 360/365. Myroslava currently is in scholarship at the Institute for the History and Theory of Architecture (gta), ETH Zurich.

Functionalism for people. What we know and how we live with modernist heritage in Lviv

The first part of Myroslava's lecture will be about historical context, roots, styles and types of Lviv modernist architecture. In the next part she will talk about different kinds of housing, like luxury residential buildings, cooperatives and social tenement housing. In regard to social and hygiene movements the researcher will talk about buildings of workers' clubs and sanatoriums, which were erected in the modernist Lviv. Myroslava will stress on the special case of Lviv – material heritage without original inhabitants: how contemporary city residents comprehend the architecture, left by strangers and whose heritage the modernist architecture in Lviv is?

01.10.2022 (Second Day) 13:00-15:00
Modern Roots and Heritage of Kharkiv and Lviv;
19:45 Evening Programm: Exhibition photographs
Lviv Modernism: Let buildings speak



Tino Mager

Tino Mager is Assistant Professor of the History and Theory of Architecture and Urbanism at the University of Groningen, and President of ICOMOS Germany. Previously, he worked at the Faculty of Architecture and Built Environment at Delft University of Technology, was a fellow of the Leibniz Association and the University of Queensland. He studied media technology in Leipzig and art history and communication science in Berlin, Barcelona and Tokyo.

01.10.2022 (Second Day) 13:00-15:00 Host Section 3:
Modern Roots and Heritage of Kharkiv and Lviv



Viltė Migonytė-Petrulienė

Architectural historian Dr. Viltė Migonytė-Petrulienė is the modernism program curator for Kaunas – European Capital of Culture 2022. Defended her dissertation *Lithuanian Resort Architecture Between WWI and WWII (1918–1940) as a Phenomenon of Modernizing Society* and has published a monograph, scientific and popular articles as well as conference presentations about the history and heritage of modern Lithuanian resort architecture. Teaches in the Art History, Criticism and Media Program at Vytautas Magnus University, currently involved as a curator and co-curator in different local and European projects related to 20th century heritage and riverside and cultural tourism.

Kaunas – European Capital of Culture 2022

The status of Kaunas as the temporary capital of Lithuania (1919–1940) provoked a huge boom in construction. The city's area increased sevenfold. More than 6,000 buildings from this period have survived to the present day, but not all of them have been cherished and loved. The first impulse towards changing this situation came in 2015, when Kaunas Modernism as a phenomenon was awarded the European Heritage Label. The second impulse came with the title of European Capital of Culture. This provided Kaunas with a powerful incentive to create a success story through preserving its modernist heritage. To creatively explore this historical layer, the programme "Modernism for the Future", within the framework of various projects, has been bringing the local heritage community since 2017. The authentic testimonies of residents about the creation of a modern city, and the experience of living in that city today, provide an incentive to create new forms of heritage cognition – interpretations of Modernism – and serve as the inspiration for new works of contemporary art.

30.09.2022 (First Day) 14:55-16:15
Talk: Modern Heritage from Kaunas 2022 to Chemnitz 2025



Uta Pottgiesser

Uta Pottgiesser. Dr.-Ing. (PhD), licenced architect (1993), studied Architecture at TU Berlin (1984-91) and finished her dissertation at TU Dresden (2002) in Germany, with the title: Multi-layered Glass Constructions. Energy and Construction. She is Chair of Heritage & Technology at TU Delft in the Netherlands (since 2018) and Professor of Building Construction and Materials at Detmold School of Architecture and Interior Architecture, Germany (since 2004), She was appointed Professor of Interior Architecture at Faculty of Design Sciences of the University of Antwerp, Belgium (2016–2019). As a practicing architect and academic she is concerned with the protection, reuse and improvement of the built heritage and environment and an active member and vice-chair of DOCOMOMO Germany and chair of the DOCOMOMO International Specialist Committee of Technology (ISC/T).

01.10.2022 (Second Day) 13:00-15:00 Host Section 3:
Modern Roots and Heritage of Kharkiv and Lviv



Phillip Sturm

Phillip Sturm, geb. 1976 in Suhl, Studium der Politikwissenschaften. Seit 2008 freier Kurator und Autor am Deutschen Architekturmuseum, Frankfurt am Main, sowie seit 2018 Geschäftsführer der ernst-may-gesellschaft e.V. Mitautor der Bewerbung zur Deutschen Tentativliste „Trabanten und Grüngürtel - Frankfurts Siedlungen der Moderne“

01.10.2022 (Second Day) 15:30-16:45 *Pecha Kucha of Modernism / Welterbeantrag Neues Frankfurt*



Günter Schulsche

Günter Schulsche, Jahrgang 1950; Studium der Architektur und Stadtplanung in Berlin und London; 1982 bis 1987 Projektmanagement für die IBA Berlin; 1996 Promotion; 1996 bis 2005 Planungs- und Baukoordination für das Denkmal für die ermordeten Juden Europas; seit 2005 Bau- und Planungs Koordinator in der Stiftung Berliner Mauer. Mitglied des Vorstands der Gesellschaft zur Erforschung des Lebens und Wirkens deutschsprachiger jüdischer Architekten e.V..

01.10.2022 (Second Day) 15:30-16:45 *Pecha Kucha of Modernism / Bauten jüdischer Architekt*innen der Moderne*



Christoph Rauhut

Dr Christoph Rauhut has been State Conservator and Director of the Berlin Heritage Authority since October 2018. Previously, he worked as an advisor at the general office of the German Cultural Heritage Committee (DNK) at the Federal Government Commissioner for Culture and Media (BKM) from 2016.

Among other things, he was responsible for the monitoring and coordination of the European Year of Cultural Heritage 2018 (ECHY) and for providing expert policy advice.

Mr. Rauhut studied architecture at RWTH Aachen University and at ETH Zurich (Switzerland). He completed his doctorate in Zurich at the Institute of Construction History and Preservation (IDB). He is a member in various international and national professional associations and, among others, on the board of the Construction History Society..

30.09.2022 (First Day) 13:00-14:00 *Keynote-Talk – Berlin-Dessau-Weimar: „Wohnen.Arbeiten.Leben“*
01.10.2022 (Second Day) 15:30-16:45
Pecha Kucha of Modernism / Expressionismus + Welterbeantrag Ost-West-Ost



01.10.2022 (Second Day) 13:00-15:00
Modern Roots and Heritage of Kharkiv and Lviv

Svitlana Smolenska

Smolenska Svitlana, Sc.D (Architecture), Professor of the Department of Architecture and Urbanism, Private Institution "Institute "Kharkiv School of Architecture", expert of ISC20C, member of ICOMOS, Ukraine. Professional interests: history and theories of 20-th century architecture, urbanism and landscaping in Ukraine and in Europe, as well as methods of urban environment research, public participation in urban planning.

The modernist administrative center in Kharkiv (Ukraine) as a cultural heritage: from the early 1920s to 2022

The article is devoted to the complex and controversial history of the creation and transformation of one of the largest administrative centers in Europe - the ensemble of Svoboda Square (Dzerzhinsky Square in the past) in Kharkiv, Ukraine. The ensemble was created in stages in the process of competitive design for each building with the involvement of the best architects. In the early 1920s, areas in the north of the city were set aside for housing and the business sector. A new administrative center of Kharkiv, the capital of Ukraine at that time, was laid here. Its gigantic size - about 12 hectares - and its modernist architecture amazed contemporaries and were highly appreciated abroad. The first high-rise multifunctional complex - Derzhprom was built in 1925-1928. Then two more grandiose high-rise buildings on both sides of Derzhprom decorated the round part of the square, and the hotel building and the building for party organs completed the composition of the ensemble in the 1930s in an avant-garde spirit. The Second World War caused serious damage to the ensemble. The post-war reconstruction added two new buildings to it and completely changed the style of most of the others that already existed - they acquired a neoclassical look. However, the town-planning and compositional integrity was preserved. During the 1990s and 2010s, some buildings partially lost their authenticity. Today, the war with Russia threatens the preservation of this valuable urban and architectural heritage: the building of the regional administration has already been seriously destroyed, and many other buildings on the square have been damaged. The unique ensemble of Svoboda Square in Kharkiv is in danger today. It belongs not only to Ukrainian but also to world culture and must be preserved, revived and recognized as a world heritage.



30.09.2022 (First Day) 13:00-14:00 *Keynote-Talk – Berlin-Dessau-Weimar: „Wohnen.Arbeiten.Leben“*

Nina Wiedemeyer

Dr. Nina Wiedemeyer ist seit 2017 Kuratorin am Bauhaus-Archiv/ Museum für Gestaltung (Jubiläumsausstellung „original bauhaus“ 2019 in der Berlinischen Galerie) und seit 2020 zusammen mit einem Team für die Bespielung des Projektraums the temporary bauhaus-archiv verantwortlich (zuletzt: „Bauhaus Infinity Archive“ 2022).



30.09.2022 (First Day) 16:45-18:15
Cities and Networks of Modernism in Central Europe

Michał Wiśniewski

Michał Wiśniewski, PhD, is an architecture historian, lecturer at the University of Economics in Krakow, Head of the Educational Department of the International Cultural Centre (ICC) in Krakow, Member of the Board of the Institute of Architecture Foundation. He is the author of several books and papers dedicated to the history of architecture of Krakow and Poland during the 20th century. He is also a curator and co-Curator of exhibitions focusing on 20th-century architecture in Poland and Central Europe.

Modernism in Krakow

At the turn of the 19th and 20th centuries, Krakow became the leading centre of Polish architecture. Despite its peripheral position on the edge of the Austro-Hungarian Empire and its economic weakness, the city was able to introduce an ambitious plan for urban development marked by many new public buildings and infrastructure investments. Krakow saw the results of the early 20th-century programs during the interwar period. Within a short period of two decades, the city kept its crucial role in Polish architecture promoting modernism and taking a position in the discussion dedicated to the so-called national style. The still very strong local milieu as well as growing economic position allowed to produce many new public buildings and private housing investments. Until today they represent some of the best achievements of the Polish architecture of the era.



30.09.2022 (First Day) 15:00-16:15 Host Section:
Inputs: World Heritage Sites in Germany

Moritz Wullen

Direktor Kunstbibliothek, Staatliche Museen zu Berlin

Nach dem Studium der Geschichte und Kunstgeschichte war Moritz Wullen Museumsassistent in Fortbildung an der Nationalgalerie. 1999 wurde er persönlicher Referent des Generaldirektors der Staatlichen Museen zu Berlin. 2006 erfolgte die Ernennung zum Ausstellungsleiter der Nationalgalerie. Seit 2007 ist Moritz Wullen Direktor der Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin. Inhaltliche Schwerpunkte seiner Arbeit sind Ausstellungen zur Bild- und Ideengeschichte der Neuzeit und Moderne, sowie Digitalisierungs- und Forschungsprojekte zur Geschichte der Architektur des 20. Jahrhunderts, des Design, der Fotografie, Mode und Provenienzforschung.